



## Hartz IV – Wie lange noch?

Hartz IV ist Armut per Gesetz, am schlimmsten ist die Kinderarmut: Kinder werden ihr ganzes Leben unter den psychischen Folgen leiden. Doch das ist längst nicht alles. Hartz IV ist Entzug von Menschenwürde. Jetzt in den Sommerferien verdienen sich Schüler aus allen Familien in sogenannten Praktika ein paar Euro Taschengeld. So lernen sie auch, übers Klassenzimmer hinauszuschauen, und so kommen ein paar Euro zusammen für ein Fahrrad, auch für einen Computer, der heute zur Grundausstattung jedes jungen Menschen gehört. Ist das Kind aber Kind von Hartz-Betroffenen, greift für sie die Sippenhaftung: Das selbst verdiente Taschengeld müssen sie – bis auf einen winzigen Freibetrag – bei der Hartzbehörde abliefern. (Siehe auch Birgit Kühr: Lohnt sich ein Ferienjob bei Hartz IV-betroffenen Jugendlichen? In „Artikel Eins“ 15/2008 Seite 7)

Wird bei Ferienjobs das Arbeitslosengeld II gekürzt? Aus einem Interview des Oder-Spree-Journal am 1.8.08 mit dem Leiter eines Amtes:

„Und wenn man es nicht meldet? .... - Ein Ordnungswidrigkeitsverfahren muss vom Amt .... in den Fällen durchgeführt werden, in denen der Behörde anrechnungspflichtiges Einkommen schuldhaft verschwiegen wird. In schwerwiegenden Fällen ist die Behörde sogar gehalten, ein Strafverfahren einzuleiten.“

Die Montags-Demonstrationen – nun seit vier Jahren - sind Kampf gegen Armut und für Menschenwürde. Sie haben die Funktion des Staates übernommen, von der es in Artikel 1 des Grundgesetzes heißt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Dafür kämpfen auch heute Montags-Demonstranten auf der Straße. In [www.bundesweite-montagsdemo.com](http://www.bundesweite-montagsdemo.com) wird monatlich aus fünfzig Städten berichtet. Am 1. August brach sogar die Sozialistische Tageszeitung ihr Schweigen und meldete aus Senftenberg (Lausitz): „ .... gab es hier besonders viele Teilnehmer.“

Warum aber sind es weniger geworden, die für die Menschenwürde auf den Straßen kämpfen? Entzug der Menschenwürde bleibt nicht ohne Folgen. Offenbar sind die meisten Hartz-Betroffenen durch Armut und Entzug der Menschenwürde auch psychisch so schwer verletzt, dass sie es aufgegeben haben, für ihre Würde einzutreten. Sie sind psychisch am Ende, wie hochbetagte, kranke Menschen, die nur noch auf ihr physisches Ende warten.

Vier Jahre Montags-Demo heißt aber auch Selbstkritik. „Hartz muss weg“ bleibt richtig. Doch wir müssen fragen „Wie?“ Wir brauchen die Solidarität der Erwerbstätigen. Auch sie leiden: Angst vor Arbeitslosigkeit. In ihrer Angst lassen sie sich erpressen, zunehmende Arbeitshetze und zunehmend Dumping-Lohn zu dulden. Wo ist der Ausweg?

Seit Jahren gibt es Nachweise, dass auch Wirtschaftskonjunktur nicht zur Überwindung der Arbeitslosigkeit führt. Seit Jahren gibt es Zeitungen, in denen gefragt wird: Sind die Statistiken aus Nürnberg geschönt? Werden 1-Euro-Jobber und Niedrigstverdiener nicht längst als „Erwerbstätige“ geführt? Ich werde demnächst berichten, dass aufmerksame Ana-

lytiker nachweisen: Wenn man exakt definieren würde, was „erwerbstätig“ heißt, dann würde sich sofort erweisen, dass in der Bundesrepublik 9 Millionen Arbeitsplätze fehlen, und wenn man noch ein bisschen weiter denkt, dann zeigt sich, dass in der Bundesrepublik 13 oder gar 18 Millionen Normal-Arbeitsplätze fehlen.

In der kapitalistischen Marktwirtschaft, wie wir sie gegenwärtig haben, ist das Defizit gewollt: Je größer die Angst vor Arbeitslosigkeit, desto schwächer sind die abhängig Beschäftigten, wenn es gegen Arbeitshetze, Mehrarbeit und Zurückbleiben der Löhne hinter der Inflation geht.

Deshalb sind Erwerbslose ebenso wie Beschäftigte daran interessiert, den Kampf um Verkürzung der allgemeinen Arbeitszeit gemeinsam aufzunehmen: 35 Wochenstunden, 30 Wochenstunden, und mit Lohnausgleich, dann werden Arbeitsplätze frei für alle. Dann muss das Kapital sehen, Leute zu finden, die für gerechten Lohn arbeiten. Das ist unsere Auslegung der Marktgesetze.

Es wird höchste Zeit, die Frage so zu stellen auf unsren Montags-Demos. Das wird auch diejenigen interessieren, die noch nicht wissen, wie sie sich gegen Angst vor Arbeitslosigkeit wehren sollen. Unsre Klage gegen Hartz IV wird erst wirksam, wenn wir die Strategie verkünden, wie Hartz IV zu überwinden ist: Alos und Erwerbstätige gemeinsam! Da haben wir noch viel zu lernen. Lohnt das etwa nicht? Wir wollen doch wieder mehr werden auf unsren Demos. Da genügt es nicht, unsren Ärger auszusprechen. Da heißt es nachdenken, wie wir verborgenes Interesse wecken.